

Stolper Post.

Responsible Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:
Mag Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Responsible für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. A. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die festschriebene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Answärtige 15 Pfg. — Reklame für die festschriebene Corpusspaltel oder deren Raum 80 Pfg.

Wahlaufzug.

Das Mandat des Reichstages ist demnächst abgelaufen. In wenigen Wochen wird das deutsche Volk an die Wahlurne treten, um einen neuen Reichstag nach Berlin zu entsenden, der für die nächsten fünf Jahre auf die Politik und Gesetzgebung des deutschen Reiches seinen verfassungsmäßigen Einfluß ausüben soll.

Nicht ausschließlich wirtschaftliche Fragen sind es, welche bei den Wahlen der Reichstagsabgeordneten in Betracht kommen. In erster Linie ist es erforderlich, Männer zu wählen, die mit voller Hingebung und Pflichttreue eintreten für die Grundlagen unseres Staatswesens — Religion, Monarchie, Familie — für die Wahrung unserer Besitzung und nationalen Einheit und für die gleichmäßige Förderung der Wohlfahrt aller Volksklassen. Nur auf dem Boden des wahren Christenthums und der monarchischen Staatsform ist es möglich, auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme in gerechter und erspriesslicher Weise zu lösen.

Die deutsche konservative Partei stellt die Erweckung, Erhaltung und Kräftigung der christlichen Lebensanschauung an die Spitze ihrer Aufgaben. Treu der Verfassung und unter gleichmäßiger Hochhaltung der Kronrechte wie der persönlichen Freiheit tritt sie nach wie vor für die volle Wehrkraft des Volkes zu Lande und zu Wasser ein und sieht in derselben eine unerlässliche Bedingung für die deutsche Machtstellung und für die Erhaltung des Friedens in ganz Europa.

Wir wollen, daß die deutsche Politik nach Außen wie im Innern eine durch und durch nationale sei. Darum erstreben wir einen kräftigeren Schutz der nationalen Arbeit ohne Bevorzugung einzelner Erwerbsgruppen, aber unter besserer Berücksichtigung von bisher stiefmütterlich behandelten Gewerben. Wir werden demnach Handelsverträgen, welche auf Kosten der Landwirtschaft einzelnen Exportindustrien Vortheile zuwenden, keinenfalls unsere Zustimmung geben.

Wir werden darauf dringen, das Handwerk und Kleingewerbe kräftiger als bisher gegen großkapitalistische Auswüchse und unbedachte Verletzung von Treue und Glauben im Geschäftsverkehr geschützt werden. Wir erwarten jedoch nur von dem Zusammenwirken aller wirtschaftlichen Faktoren eine erfolgreiche Förderung des Schutzes der nationalen Arbeit und der einzelnen Erwerbsgruppen.

Wir bekämpfen demagogische Untriebe jeder Art, welche darauf hinarbeiten, die Gesinnung weiter Kreise unseres Volkes durch Lug und Trug in Wort und Schrift irre zu leiten und zu vergiften. Wir erachten es als eine Hauptaufgabe der nationalen Politik, daß der Kampf gegen die Socialdemokratie in aller Schärfe geführt werde und fordern, daß dem Treiben der gewerkschaftlichen Agitatoren, die jede göttliche und weltliche Autorität untergraben und auf die Zerstückelung der christlichen Gesinnung im Volke hinarbeiten, durch weiteren Ausbau der Gesetzgebung im Sinne der Allerhöchsten Verfassung vom 17. November 1881 sowie durch energische Handhabung staatlicher Machtmittel entgegengetreten werde.

Die Deutsche konservative Partei ist entschlossen, in Vertretung dieser Grundsätze und Ueberzeugungen mit voller Selbstständigkeit und unentwegt weiter ihren Dienst der Monarchie

und dem Vaterlande zu weihen und reich mit dem alten bewährten Rufe:

**„Mit Gott für Fürst und Vaterland,
für Kaiser und Reich!“**

denen die Hand, die in dem Kampfe zur Erreichung dieser Ziele helfen wollen.

Berlin, im Mai 1898.

**Der Vorstand
der Deutschen Konservativen Partei**
Freiherr von Manteuffel-Crossen
Vorsitzender.

Politische Uebersicht.

Stolp, 5 Mai 1898.

Unser Kaiser, welcher den Montag in Potsdam verlebte, wohnte Dienstag Vormittag den Besichtigungen des Kaiser Garde-Grenadier-Regiments und des 3. Garde-Regiments z. F. auf dem Tempelhofer Felde bei und führte dann das erste Regiment in die Kaserne zurück. Mittags wohnte der Monarch der Trauung des Grafen Rodus zu Lynar mit der Tochter des Flügeladjutanten Obersten Grafen Klindowström in der Dreifaltigkeitskirche bei — Seinen Jagdausflug nach Prödelwitz, der am 14. Mai stattfinden sollte, hat der Kaiser abgefragt — Die Kaiserin, die am Dienstag die Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof besuchte, verließ am Mittwoch Homburg v. d. Höhe, um, wie verkantet, zum Geburtstage des Kronprinzen am 6. Mai mit dem Kaiser in Plön einzutreffen. Am 17. Mai tritt dann das Kaiserpaar die Reise nach Urville in Lothringen an.

Der Seniorencorvent des Reichstages beschloß die Plenarberatungen bereits am Donnerstag zu schließen und den offiziellen Schlußact, der in Gegenwart des Kaisers stattfinden wird, am Freitag Vormittag erfolgen zu lassen. Für Freitag Nachmittag sind die Mitglieder des Reichstages vom Kaiser zu einem Festmahl ins Schloß geladen worden, wie das bei der Feier der 25jährigen Weibertehr der Kaiserproklamation am 18. Januar 1896 zum ersten Male der Fall war. An dem Diner theilzunehmen, sind alle Abgeordneten berechtigt, die ihre Karte auf dem Oberhofmarschallamte abgegeben haben. Dies ist mit selbstverständlicher Ausnahme der Socialdemokraten von den Mitgliedern aller übrigen Parteien gethan worden. Nach einer Vereinbarung mit der Regierung sollen noch zur Erlebung kommen: der Nachtragsetat, die Militärstrafprozeßordnung, die Justiznovelle; ferner die Vorlage über die Besteuerung des Baccharins, der Jesuitenantrag und die socialdemokratische Interpellation an die Regierung, was diese Angesichts der gestiegenen Getreidepreise zu thun gedenke. Diese Interpellation soll am letzten Tage der Session, am Donnerstag, zur Erörterung gestellt werden. Daß es dabei an außergewöhnlich heftigen Debatten, in denen die Socialdemokratie kräftige Wahlpropaganda machen dürfte, nicht fehlen wird, liegt auf der Hand. Dafür aber, daß sich die Debatten nicht ins Unermessliche ausdehnen, ist insofern gesorgt, daß am Donnerstag um halb 7 Uhr Abends der Vorstand des Reichstages zu Ehren des Präsidenten Wuol ein Mahl in dem Restaurant des Reichstagshauses giebt. Bis zu der Zeit muß also die Berathung beendet sein. Ebenso ist Vorsorge getroffen, daß die letzte Plenarlesung über die Militärstrafpro-

zeßreform nach Möglichkeit abgekurzt wird. Es ist nämlich die Commission des Reichstages für den Reformentwurf zu einer vertraulichen Besprechung zusammengetreten, um über die aus der zweiten Lesung zurückgebliebenen streitigen Fragen eine Verständigung herzustellen. — Der Schluß des preussischen Landtages erfolgt auf alle Fälle noch vor Pfingsten und zwar spätestens 8 bis 14 Tage nach dem Reichstagseschluß, sobald Pfarverbefolgungsgesetz und Secundärbahnvorlage erledigt sein werden.

Der Disciplinarhof für die Schutzgebiete hat soeben in Berlin über die Berufung des früheren Bezirksamtssekretärs Jande verhandelt, gegen den im Januar vorigen Dienstvergehens von der Disciplinarammer auf Dienstentlassung erkannt worden war. Wie erinnert, hat Jande dem von der deutschen Kolonialgesellschaft als Plantagenleiter nach Tanga gesandten Friedrich Schröder, der sich großer Grausamkeiten gegen Eingeborene schuldig gemacht hatte und deshalb unter Anklage gestellt worden war, Mittheilungen über den Gang der Untersuchung gemacht und auch ein Darlehen von 300 Rupien von demselben angenommen. Der Gerichtshof erkannte, daß die Vorentscheidung zu bestätigen sei. Das ganze Bild der Untersuchung zeige in dem Angeklagten eine Person, die der Zuverlässigkeit für seine Dienststellung ermangelte.

Aus der Südsee. Im Bismard-Archipel, und zwar auf der Insel St. Mathias, haben die Eingeborenen einen neuen Angriff auf ein Arbeiter-Rekrutierungsschiff der Neuguinea-Compagnie verübt. Viele der Angreifer wurden erschossen oder verwundet. Von den Angefallenen der Compagnie sind einige recht schwer, aber keiner lebensgefährlich verletzt worden. Die Mathias Leute hatten sich nach einem kurzen friedlichen Tauschhandel plötzlich zum Angriff mit ihren Speeren erhoben.

Von unserer Marine. Eine Nachricht, daß die Rückberufung des Panzerkreuzers „Kaiser“ aus dem ostasiatischen Geschwader und seine Ersetzung durch einen der neuerbauten Kreuzer zum Herbst beschlossen sei, entbehrt der Begründung. Die Rückberufung des Admiralschiffes ist noch in keiner Weise zur Erörterung gelangt und was die Ablösung des einen oder anderen Schiffes und seine Ersetzung durch einen der neuen Kreuzer anbelangt, so würde in erster Linie die alte „Arctona“ dafür in Betracht kommen, die der Ablösung am allerdringendsten bedarf.

Ein großes Kühlhaus für Butter wird für Berlin geplant. Der Gismangel dieses Jahres droht die Butterproduzenten lebhaft in Mitleidenschaft zu ziehen. Außerdem hat man erkannt, wie wichtig es sein würde zur Zeit eines Ueberflusses an Butter diesen dem Markte zu entziehen und bis zum Eintritt einer günstigeren Konjunktur in zweckentsprechender Weise auf Lager nehmen zu können. Diese Möglichkeit soll nun das geplante Kühlhaus bieten, zu dessen Errichtung die Brandenburgische Landwirtschaftskammer sich mit den Kammern der östlichen Provinzen verbinden soll.

Der Krieg um Cuba. Die Seeschlacht von Cavite hat das ostasiatische Geschwader der Spanier vollständig vernichtet und aller Voraussicht nach auch die Spanier der Herrschaft über die Philippinen beraubt. Die Amerikaner haben keinen Augenblick gezögert, ihren Sieg bei Cavite ganz gehörig auszunützen, die genannte Hafenstadt selbst dem Erdboden gleichzumachen und gegen Manila, den festen Stützpunkt der spanischen (Fortsetzung in der Beilage.)

Bivian's Schicksal.

Roman von F. v. Boettcher.

21. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Während ihrer Kinder und Mädchenjahre war sie von liebevoller Sorge umgeben gewesen, sie hatte es nie gekannt, ihren Weg allein und unbeschützt zu gehen, sich auf ihre eigene Kraft, auf ihr eigenes Urtheil zu verlassen, und jetzt, als Kenneth gekommen, Kenneth, der so stark und wahr, der von Kindheit an stets für sie gesorgt und ihre Interessen zu den seinigen gemacht und der sie in ihren kleinen Kummernissen getröstet, erschien es ihr ja nur natürlich, daß er die Bürde ihres Lebens auf sich nehme, und fast unbewußt suchte sie in ihm eine Stütze, folgte seinem Rathe und fand bei ihm den Trost, den ihr kein Anderer gewähren konnte.

Daß der junge amerikanische Arzt ihrem Schützlinge kein Fremder war, fand Mrs. Ostrander weder überraschend noch wunderbar. Bivian hatte ihr gesagt, sie kenne ihn von Chicago her, das genügte ihr und sie grübelte nicht weiter darüber nach.

Bei ihrer raschen Beobachtungsgabe hatte sie auch bald in Kenneth einen edelgesinnten, hochherzigen Mann erkannt, den man nicht nach dem gewöhnlichen Maßstabe messen durfte und der von ganz verschiedenen Ideen und Ansichten, wie die Mehrzahl der Männer, geleitet wurde. Er hatte ihr von Anfang an gefallen und gefiel ihr immer mehr durch die Bartheit und Theilnahme, mit der er stets von Bivian rebete.

Im Laufe der Zeit bemerkte sie, wie Bivian, oder vielmehr Aubrey, wie sie dieselbe nannte, sich sichtlich erholte, die tödtliche Blässe verlor sich, eine zarte Röthe kehrte wieder auf ihre Wangen zurück und eine sanfte Traurigkeit nahm jetzt die Stelle des Ausdruckes ruheloser, verzweifelter Hoffnungslosigkeit in ihren Augen ein, und diese sithliche Veränderung, sowie Kenneth's inniges Benehmen ihr gegenüber erweckten in Mrs. Ostrander's Kopfe ganz eigenthümliche Vermuthungen. Sollte es nicht möglich sein, daß in den Herzen Weiber sich eine gegenseitige Neigung entwickelte? Buerst war sie betroffen über diese Idee, aber als sie darüber nachgedacht, gefiel ihr dieselbe und sie gab sich einer unbestimmten Hoffnung hin, daß es so kommen möchte.

„Sie ist zu jung, zu verlassen und schwach, um allein durch das Leben zu geben,“ dachte sie, „und er ist edel und aufrichtigen Herzens, er würde ihr ein treuer, liebevoller Ge-

Aber von diesen stillen Gedanken Mrs. Ostrander's hatte Bivian nicht die geringste Ahnung. Daß sie Kenneth so anders lieben könne wie einen Bruder, war ihr nie in den Sinn gekommen. Sie schenkte ihm ihr volles Vertrauen und auch nicht die geringste Einzelheit ihres jetzigen Lebens hatte sie ihm vor-enthalten.

Nachdem der erste überraschende Eindruck ihrer sonderbaren Begegnung sich etwas verwischt und er die Beweggründe verstanden, welche sie zu ihrer Handlung getrieben, schien es, als seien sie wieder zu denselben Beziehungen zurückgekehrt, in welchen sie in jenen schönen, vergangenen Tagen zu einander gestanden, wo kein Kummer, kein Schmerz und keine Enttäuschung sie noch Beide berührt. Wahr ist es, daß dies mehr bei ihr der Fall war, wie bei ihm, obgleich bis jetzt das tiefe, unaussprechliche Mitleid, welches er für sie empfand, in ihm die Leidenschaft niederhielt und gänzlich zum Schweigen brachte und er selbst glaubte, daß seine Liebe für sie nur die schützende Hürde sei, die ein Vater für sein Kind, oder ein Bruder für seine Schwester fühle. Er wußte nicht, daß die starke Leidenschaft, welche in seinem Herzen lebte, jene Leidenschaft, der es nie erlaubt gewesen, sich zu äußern, die immer zurückgehalten und niedergedrückt, nicht ertödtet war, sondern nur schlief, bereits bei der leisesten Berührung nur um so stärker und heftiger zum Leben zu erwachen, um so schwerer zu bändigen sein würde, weil sie so lange unterdrückt worden war. Aber er sollte es erfahren — endlich kam die Zeit des Erwachens.

Eines Abend hatte Mrs. Ostrander ihn zum Diner eingeladen. Sie hatte lange bei Tische gesessen, und Bivian war heiterer und lebensfroher wie gewöhnlich gewesen. Auch er war froher Laune, sich unbestimmt bewußt, daß das Blut rascher in seinen Adern kreiste. Nach Tische unterhielt man sich noch ein Weilchen im Salon, und dann, Ermüdung vorschüßend, zog Mrs. Ostrander sich zurück und ließ die beiden jungen Leute allein. Sie plauderten einige Augenblicke nachlässig weiter, dann verankten sie in Schweigen — ein träumerisches, gefährliches Schweigen.

Bivian hatte sich in ihren niedrigen Lehnstuhl zurückgelehnt, das dunkelblaue Sammetpolster des Sessels ließ die Außenlinien ihres schönen Gesichtes, welches von dem Scheine der mit einem rosenfarbigen Schirme bedeckten Lampe rosig überglänzt war, noch reizender hervortreten.

Bivian wußte nicht, wie lange das Schweigen gedauert, aber eine rasche Bewegung, welche Kenneth machte, schreckte sie aus ihrer Täuscherei empor, sie blickte auf und sah, daß sein

Gesicht weiß wie Marmor und seine Augen fast schwarz geworden waren und einen Ausdruck angenommen hatten, welchen nur einmal im Leben eines Mannes Augen annehmen können.

Er wußte selbst nicht, wie es gekommen war. Er hatte sie betrachtet, indem er dachte, wie schön sie sei, und das sumrende Geräusch, welches von der Straße heraufschallte, hatte ihn in ein seltsames Vergessen alles dessen eingelullt, was außer dem herauschenden Bewußtsein lag, mit ihr allein zu sein. Plötzlich begann sein Herz schneller zu schlagen, und das Blut in seinen Adern begann heißer zu pulsiren, ein Verlangen, dem er nur mit Mühe widerstehen konnte, ergriff ihn. Bivian in seine Arme zu schließen, sie an sich zu drücken und auf ihr auf ihre Lippen, ihre Wangen, ihr duftendes Haar zu pressen. Als hätte ein Blitzstrahl ihn erleuchtet, sah er in die Tiefe seines Herzens. Er liebte sie, wie er sie nie geliebt, selbst damals nicht, als es ihm geschienen, sie Frank Trafford zu überlassen, müsse ihm das Leben kosten. Leidenschaftlich, wahnsinnig, verzweiflungsvoll liebte er sie, mit einer Liebe, die nur ihr Besitz befriedigen konnte, und sie, obgleich todt für ihren Gatten, war nichtsdestoweniger immer noch Traffords Weib.

Sie bemerkte die tödtliche Blässe, welche sein Gesicht überzog, und nichts von der entsetzlichen Erregung ahnend, welche es gebleicht hatte, stand sie eilig auf und öffnete das Fenster, indem sie sagte:

„Sie fühlen sich nicht wohl, Kenneth; es ist zu warm hier im Zimmer und der Blumenduft ist überwältigend.“

„Der Kopf schmerzt mich,“ sagte er, mit der Hand über seine brennende Stirn fahrend.

Rasch wie der Gedanke hatte sie ein gesticktes Kissen ergriffen, legte es auf das Sopha, auf welchem er saß, und drückte sanft seinen Kopf darauf nieder.

„Wissen Sie noch — es ist schon lange her, als Sie so eifrig studirten und auch an diesen entsetzlichen Kopfschmerzen litten — Sie pflegten immer zu sagen, daß ich dieselben fortzubern könne? Soll ich es wieder versuchen, Kenneth?“

Und gerade wie sie vor Jahren gethan, strich sie leicht und lieblosend mit den Fingerspitzen über seine Stirn und durch sein dunkles, krauses Haar.

Einst hatte jene leichte Berührung ihrer Hand niemals verfehlt, ihn zu beruhigen und seine Schmerzen zu verschonen, jetzt aber sandte sie ihm das Blut siedendheiß durch die Adern, machte seine Nerven schmerzlich zucken und erweckte in ihm stärker wie zuvor das Verlangen, sie in seine Arme zu schließen. Er

Deutschland.

Berlin, 4. Mai 1898.

Nach der „Kreuztg.“ wird die Einsegnung der beiden ältesten Söhne des Kaisers am 22. Mai durch den Generalsuperintendenten Dryander stattfinden.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 5. Mai 1898.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 4. Mai 1898.

* Vorsteher: Herr Carl Frank. Am Magistratsstische: Herr 1. Bürgermeister Matthes und Herr Stadtrat Lemme. Anwesend: 25 Stadtverordnete.

Der ornithologische Verein dankt für die ihm zu Theil gewordene Unterstützung und ladet die Stadtverordneten zur Eröffnung der Ausstellung am 14. Mai Vormittags 11 Uhr ein. — Stellmachermeister Tomm bittet um nochmalige Besichtigung der Baufluchtlinie in der Blumenstraße. — Hausbesitzer Koschak will das ehemalige Stamm'sche Grundstück am Badofensteig käuflich erwerben und bietet 1 M. pro qMtr. — Beide Anliegen werden dem Magistrat überwiesen.

Von dem Schlachthofbericht für das erste Quartal und von dem Betriebsbericht der Gasanstalt für den gleichen Zeitraum wird Kenntniß genommen.

Zu Mitgliedern des Steueraussschusses wählt Versammlung Kaufmann Cassel, Ackerwirth Schuffert, Klempnermeister Kolbe, Destillateur Schulz und als Stellvertreter Kaufmann Friedmann, Rentier Bofed, Kaufmann Schweizer und Uhrmacher Runk, ferner als Mitglied der Hospital-Administration Stadt. Dr. Dttow.

Die Wahl von 5 Mitgliedern zu einer gemischten Commission zwecks Berathung über Weiterführung des Bahngeländes von der Gasanstalt bis zum Holzstapelplatz wird nach längerer Debatte abgelehnt. Die Mehrheit der Versammlung hält, nachdem die von der Stadt f. B. verlangten Garantien seitens der Interessenten abgelehnt sind, eine Veranlassung zu nochmaliger Verhandlung in der Sache nicht für vorliegend.

Zur Neuanschaffung von Bureauutensilien werden 280 M., zur Anschaffung von Werkzeug für die Pumpstation des Wasserwerks 750 Mark und zur Anfertigung von Chauffeebauutensilien 650 Mark außerordentlich bewilligt.

Die Abänderung einzelner Paragraphen des Schlachthof-Regulativs betreffend die Untersuchung von Schlachtvieh wird genehmigt. Es ist danach den Besitzern von geschlachteten Thieren, bei denen einzelne Organe beanstandet sind, gestattet, gegen solche Beanstandung innerhalb 24 Stunden Einspruch zu erheben, was bisher nicht der Fall war.

Die Stadt hat bei der Sparkasse z. B. Anleihen im Gesamtbetrage von 1398989 Mark aufgenommen und für Abfindung des Landkreises, Kasernenbauten, Pflasterungen pp. noch Mittel nöthig, welche einschließlich der Anleihe bei der Sparkasse 3 Millionen Mark ausmachen. Zur Tilgung aller dieser Verbindlichkeiten schlägt Magistrat die Veranschlagung von 2000 Mark in Abschritten von 200, 500, 1000 und 2000 M. zum Gesamtbetrage von 3 Mill. M. mit 3 1/2 Procent verzinslich und wenigstens 1,28 Procent amortisierbar, in 10jährigen Zwischenräumen auszulösen, vor. Stadtv. Rahl befürwortet als Referent die Vorlage. Stadtv. Dr. Gaul will die Anleihe noch um die Kosten für die immer dringender werdende Kanalisation erhöht wissen, empfiehlt auch Besprechung eines Kanalisationsprojektes in gemeinschaftlicher Sitzung von Magistrat und Stadtverordneten. Bürgermeister Matthes stellt solche Besprechung in nahe Aussicht, empfiehlt aber Aufnahme einer besondern Anleihe für Kanalisation, um die jetzt dringender gewordenen Finanzoperationen nicht aufzuhalten. Versammlung genehmigt die Aufnahme einer Stadtanleihe in Höhe von 3 Millionen Mark dem Magistratsantrage gemäß.

Zum Zwecke der Straßenreinigung und Besprengung werden nach längerer Debatte, in welcher unter Anderem Stadtv. Dr. Gaul die Notwendigkeit der Straßenreinigung und Besprengung vom sanitären Standpunkte aus betont, 1000 M. dem Magistratsantrage gemäß außerordentlich bewilligt.

Konnte es nicht länger ertragen, er mußte fort von ihr, ehe er sich fortziehen ließe, seinem Wunsche nachzugeben und so das Vertrauen zu zerstören, das sie in ihn setzte, und ihr noch mehr Leid zu bereiten.

„Ja, tauch stieß er ihre Hand fort und stand auf.“ „Ich muß gehen,“ sagte er, „mir ist nicht wohl.“ „Sie sah ihn besorgt an.“

„Sie sehen recht leidend aus — Sie sind nicht so kräftig wie früher. O, Kenneth, schonen Sie sich um meinwillen.“ „Um Ihre willens!“ sagte er leise und langsam, „liegt Ihnen denn so viel an mir, Vivian?“

„Ach Kenneth, wissen Sie nicht wie viel?“ Das schöne Gesicht war ihm zugewandt, er schaute herab, gerade in die dunklen, schwermüthigen, offenen Augen und las darin, was einst darin wahrzunehmen sein ganzes Leben mit Sonnenchein erfüllt haben würde, und wußte, was ihr bis jetzt selbst noch unbekannt, daß jetzt, wo ein anderer Mann zwischen ihnen stand, wo es Sünde für sie war, ihn zu lieben, sie ihn liebte.

Er wagte es nicht, ihre Hand zu berühren, er taumelte, als er in die helle Mondnacht hinausstrat. „Sie lieb mich!“ sagte er mit halb wahnsinnigem Entzünden und halb trostloser Verzweiflung.

21. Kapitel.

Zwei Nächte waren es, die Kenneth, so lange er lebte, unvergesslich blieben. Die eine war jene Nacht, welche dem Abend folgte, wo in der behaglichen Bibliothek in ihres Vaters Hause in Chicago Vivian ihm ihren Verlobungsring gezeigt und ihm gesagt, wie unaussprechlich sie Frau Trafford liebe, und die andere war jene Nacht in Rom, als er zur wahren Erkenntniß der Natur seiner und ihrer gegenseitigen Gefühle für einander gelangt war.

Als er durch die mondbeglänzten Straßen seiner Wohnung zuschritt, nachdem er Vivian verlassen hatte, fühlte er Freude und Verzweiflung zugleich, beide so eng ineinander verschmolzen, daß er nicht wußte, welches das überwiegende Gefühl gewesen wäre. Nicht eher, bis er in seinem Zimmer angekommen und die Thür zwischen sich und der Welt draußen verschlossen, war er fähig, die wilden, leidenschaftlichen Gefühle seines Herzens zu beruhigen, seine Lege ins Auge zu fassen und wahrheitsgetreu die Fragen zu beantworten, die er schonungslos an sich selbst richtete, und nach em er dies gethan, war er sich bewußt, daß die Verzweiflung stärker in ihm war, wie die Freude.

(Fortsetzung folgt)

Durch diese Bewilligung ist erfreulicherweise die Möglichkeit gegeben, daß in der heißen Jahreszeit thunlichst alle Straßen und Promenaden der Stadt, mit den vorhandenen 3 bespannten Sprengwagen täglich besprengt werden können.

Von der stattgehabten Eröffnung des neuen und Schließung des alten Armenhauses nimmt Versammlung Kenntniß.

Nachdem eine Beschwerde des Magistrats über die nicht erfolgte Bestätigung des Sparkassen-Statuts beim Minister keinen Erfolg gehabt, beantragt Magistrat im Einverständnis mit dem Sparkassen-Curatorium die Abänderung des Sparkassen-Statuts nach den Wünschen des Oberpräsidenten, insbesondere Zulassung von Amortisationshypotheken. Versammlung ist mit den Abänderungen einverstanden.

Magistrat beantragt Herabsetzung des Mindestpreises für die Baustellen am Blücherplatz von 14 auf 10 M., da bei Ausbietung der Baustelle am Blücherplatz nur 10 M. geboten seien, der Baugrund auch gerade an dieser Baustelle sehr schlecht sei. Stadtv. Cassel hält den Preis für durchaus zu niedrig; wenn das Baumaterial einmal leichter zu beschaffen sein würde, werde die Bauleist auch reger werden und man gern für Baustellen am Blücherplatz mehr als 10 M. zahlen. Der Magistratsantrag wird abgelehnt.

An städtische Forstarbeiter werden die beantragten Umzugskosten bewilligt. Es folgt geheime Sitzung.

Konsumvereine mit einem Laden unterliegen nach einer seeben ergangenen Entscheidung des Kammergerichts außer der Gewerbesteuer auch der Betriebssteuer, wenn sie den Kleinhandel mit Branntwein betreiben.

Eine Seedampfschiffsschule will die preussische Regierung in einer Stadt an der Ostsee errichten. Nach der D. B. scheint hierfür vornehmlich Stettin in Frage zu kommen.

Am 1. Mai d. J. konnte der Oberst-Lieutenant a. D. von Tiebmann in Köslin im gesegneten Alter von 87 Jahren das seltene Fest seines 70jährigen Jubiläums als 1. Leib-Gaspar feiern. Obwohl er im Jahre 1864 seinen Abschied genommen hatte, wurde er 1866 bei Ausbruch des Krieges mit der Führung eines Reserve-Infanterie-Regiments in Oelde betraut, kam jedoch zu seinem Bedauern nicht mehr vor den Feind, weil der Feldzug zu schnell beendet war. Im Jahre 1870 fand er Verwendung als Stappen-Kommandant in Schneidemühl. Bei Wöth verlor er seinen ältesten zu den besten Hoffnungen berechtigenden Sohn, der erst im Frühjahr des großen Jahres aus dem Kadetten-Korps in das thüringische Infanterie-Regiment Nr. 95 als Offizier gelommen war. Nachdem Herr v. Tiebmann mit seiner Familie von 1864 bis 1866 auf dem Lande in Ostpreußen gelebt hatte, siedelte er nach Köslin über, wo er noch heute wohnt. Trotz seines hohen Alters ist er, wie die „Kreuztg.“ schreibt, von geradem erlauchter Körperlichkeit und geistiger Frische, verfolgt aufmerksam die Ereignisse der Zeit und bildet sich darüber ein klares Urtheil. Sein gerader, ritterlicher Sinn macht ihn zum Gegenstand aufrichtiger Verehrung von Allen, die ihn kennen.

Am 3. Mai. [Wohltätigkeitsconcert] Dank der überaus liebenswürdigen Mitwirkung auswärts und hiesiger Kräfte nahm das gestern Abend um 6 Uhr im Bismarck-Saale vom hiesigen vaterländischen Frauenverein veranstaltete Wohltätigkeitsconcert einen glänzenden Verlauf und hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen. Hierbei hatten wir Gelegenheit in der Klavierlehrerin Frä. Kap-Stolp eine ebenso tüchtige wie wohlgeschulte Pianistin kennen zu lernen, was besonders in dem Capriccio für die linke Hand von Hardt und dem Bolero von R. Meder hervortrat. Herr Lehrer Jech bewährte sich wiederum als talentvoller Geigenspieler im Veriotschen Concerte und der Rhapsodie und Mazurka von Jean Becker. Vor Allen aber zeichneten sich die Sopranfängerinnen Frä. Kärgen-Stolp und Frau Ubele Pein-Berlin aus. Das Concert erbrachte eine Einnahme von 235 Mark.

Kolberg, 3. Mai. [Die Kommission für Wasser- und Abfuhrwesen] hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, an

der der aedignalkath Dr. Gskar und der Regierungsdirektor von Schimmling als Köslin theilnahmen. Beschlossen wurde, ein einheitliches Abfuhrsystem einzuführen. Eingeführt sollen Räder, nicht Tonnen werden. Von einer Quellwasser-Heitung von Außenwinkel her wurde Abstand genommen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 4. Mai 1898.

Der Reichstag nahm am Mittwoch zunächst die internationale Sanitäts-Convention in dritter Lesung an und erließ die danach eine Rechnungsfache. Auf der T-D stand alsdann die Interpellation Auer (Soedm) und Gen. betreffs zeitweiliger Aufhebung der Getreidezölle. Schaß-Kretair v. Tielmann erklärte, die Interpellation würde morgen beantwortet werden. Damit ist der Gegenstand für heute erledigt. Es folgt die dritte Lesung der Militärstrafprozessreform, zu der die Compromißanträge des Centrums, der Conservativen und Nationalliberalen vorliegen, die den Regierungsentwurf in den wichtigsten Differenzpunkten wieder herstellen. Abg. v. Levetzow (conf.) erklärt sich Namens der Majorität seiner Freunde für den Entwurf, Graf Limburg-Stirum (conf.) spricht im Namen der Minderheit dagegen. Abg. Frohne (Soedm.) bekämpft den Entwurf auf heftigste, den auch Hausmann (libd. Wp.) als unannehmbar bezeichnet. Abg. Baffermann (nl.) drückt seine Freude über das Zustandekommen des Compromisses aus und hebt die Vorgänge des Gesetzentwurfs hervor. Groeber (Ctr.) tritt den Ausführungen Hausmanns entgegen, Abg. Richter (fr. Wp.) erklärt die Zustimmung seiner Partei zu dem Entwurf. In der Specialdebatte wurde darauf § 8 der Vorlage, der nach dem Compromißantrage die Regierungsfassung wiederherstellt, mit 150 gegen 101 Stimmen angenommen. Der Rest des Gesetzes wird gleichfalls angenommen. Beim Einführungsgefes, das darauf zur Annahme gelangt, verliest Reichskanzler Fürst Hohenlohe, daß eine Verständigung mit Bayern zu erwarten sei. Die Verhandlungen dauerten fort. Das ganze Gesetz wurde darauf mit 177 gegen 83 Stimmen angenommen. Darauf nimmt das Haus den Antrag Baasche über die Sübstoffe an. Donnerstag 11 Uhr: Interpellation Auer.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 4. Mai 1898.

Das preussische Abgeordnetenhaus berieht in seiner Mittwochsitzung die Vorlage, welche weitere 5 Mill. M. zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern und gering besoldeten Staatsbeamten fordert. Finanzminister v. Riquel theilte mit, daß der Staat bisher 930 Wohnungen erbaut habe. Ihn sittlichen Interesse sei die Aufnahme von Aftermiettern und Schlafgängern untersucht worden. Die Vorlage gelangte nach maßig ausgebehnter Debatte zur einstimmigen Annahme, eine Kommissionsberathung wurde nicht beliebt. Nach Erledigung des Berichts über Eisenbahnbau-Ausführungen, bei welcher Gelegenheit Minister Thielen eine schleunigere Verwendung der bewilligten Gelder zusagte, vertagte sich das Haus. Donnerstag: Sechundärbahnvorlage n. A.

Allerlei.

Ueber das Thema: Sind Rädchengymnastien notwendig? hat ein Berliner Blatt eine Umfrage bei verschiedenen Frauenrechtlerinnen veranstaltet. Von den Antworten heben wir diejenige der Frau Schürkatz Gauer hervor: „Wir deutschen Frauen sind nicht verwöhnt, in den gesetzgebenden Körperschaften und in der Volksvertretung die Frauenfrage nur annähernd richtig behandelt und gewürdigt zu finden. Daß aber deutsche Männer das Frauengeschlecht so tief einschätzen, hat die Frauenwelt doch nicht erwartet. Die Frauen haben bewiesen, daß sie nicht allein in Litteratur, Kunst und Wissenschaft ehebütig mit dem Manne sind, Tausende und Abertausende beweisen täglich, daß sie sich ihr Dasein selbst gestalten können, sie werden auch trotz aller rückständigen Auffassungen in unserer Volksvertretung und trotz allgemeiner damit verbundener Heiterkeit ihren Weg fortsetzen und ihre Ziele verfolgen. Ein

11. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Mai 1898, vormittags.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 40 167 80 463) and prize amounts (e.g., 3000, 505, 3000, 753).

Table with lottery numbers and prizes. Columns include winning numbers (e.g., 224 86 327 530 623 70 973) and prize amounts (e.g., 114041, 421, 625, 83).

... das seine Frauen tief und niedrig einschätzt, geht dem sittlichen Untergang entgegen. — Einen Protest gegen die Nichtbeachtung der weiblichen Abiturientinnen in Deutschland beabsichtigt eine Anzahl von Frauen-Bildungsvereinen in einer Eingabe an den neuen Reichstag einzulegen.

Büchertisch

— Unsere Kinder sind unser Stolz und unsere Freude. Nicht Geist und Gemüth allein, auch ihr Aeußeres soll Zeugniß abgeben vom wachsamem Auge des Vaters, der sorgsam die Pflege der Mutter, die mit dem Scharfblick der Liebe Gutes und Schlechtes zu unterscheiden und vom Guten das Beste für ihre Kinder auszuwählen im Stande sind. Den Müttern erweist sich „Die Modenwelt“, illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten, als ein unentbehrlicher Rathgeber. Nicht nur bringt diese weitverbreitete, anerkannt geübte Blatt u. A. eine äußerst reichhaltige Auswahl in Kinder-Garderobe und -Wäsche aller Art, — dem erwiehnen wie verwöhnten Geschmack entsprechend, — auch das Unterhaltungsblatt bietet möglichst vielseitigen Inhalt. „Aus dem Lesertreife“ enthält manchen beachtenswerthen Hinweis zur Kindererziehung und giebt Gelegenheit zum Gedankenaustrausch mit anderen Müttern und Hausfrauen. Die „Modenwelt“ (nicht zu verwechseln mit „Kleine Modenwelt“ und „Große Modenwelt“) ist zum Preise von vierteljährlich M. 1,25 durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen.

Neue Nachrichten.

Berlin, 4. Mai. Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Anklam berichtet: Hier ist heute die erste deutsche Schule eröffnet worden.
Wilhelms-Hafen, 4. Mai. Der Dampfer „Darmstadt“ ist heute Mittag mit 1400 Mann Ablösungsmannschaften für das Kreuzergeschwader nach Ostafrika in See gegangen. Vize-Kontrahent Röcher hielt bei der Abfahrt eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Unter herzlichen Kundgebungen der Bevölkerung verließ dann die „Darmstadt“ den Hafen.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Auf die Intervention der Socialdemokraten im Reichstage erklärte der Staatsminister, es liege nicht in der Absicht der Regierung, eine Herabsetzung der Getreidezölle in Anregung zu bringen.
Somburg v. d. S., 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Die Kaiserin empfing vor ihrer Abreise den Besuch der Kaiserin Friedrich.
München, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Die Abgeordnete-Kammer nahm heute das Vereinsgesetz in der vom Ausschusse beschlossenen und von der Regierung gebilligten Fassung an. Dasselbe ist das Verbot der Vereinigung politischer Vereine aufgehoben und großjährigen Frauen gestattet, solchen politischen Vereinen,

welche sich mit Berufs- oder Standesfragen, Kindererziehung und Armenpflege beschäftigen, anzugehören.
Sanct Francisco, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Der Präsident von Hawaii hat den Vereinigten Staaten angeboten, Hawaii zu übernehmen.
Paris, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Wegen Ermordung eines französischen Missionars in Tungschin will Frankreich von China Genugthuung haben.
Philadelphia, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) An Bord eines auf der West liegenden Kreuzers wurde gestern Abend ein Mann verhaftet, welcher sich in der Nähe des Pulvermagazins in verdächtiger Weise aufgehalten hatte. Er entpuppte sich als spanischer Spion.
Madrid, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Ueber die Provinz Oviedo ist wegen dort vorgekommener Unruhen der Belagerungszustand verhängt worden.
Havannah, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Ein amerikanisches Kriegsschiff schoß auf ein spanisches Bataillon.
Havannah, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Das cubanische Parlament will heute seine Verhandlungen beginnen.
London, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach einer Times-Meldung gedenken die Amerikaner, Portorico zu erobern, um dasselbe als Kohlenstation zu behalten.
Wien, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Wie verlautet, wird an eine Aufhebung der Getreidezölle nicht gedacht.
Rom, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) Nach heutigen Berichten herrscht überall Ruhe.
Constantinopel, 5. Mai. (Wolffs Bureau.) In der Konferenz der Botschafter wurde der russisch-französische Antrag wegen Räumung Thessaliens abgelehnt.

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern.
Am 4. Mai wurden gezahlt per Tonne den Beizellen:
Stolp: Weizen 250, Roggen 170, Gerste 180, Hafer 180, Kartoffeln 40 M.
Neustettin: Weizen —, Roggen 170, Gerste 163, Hafer 152, Kartoffeln 38 M.
Raugard: Weizen 240, Roggen 170, Gerste 165, Hafer —, Kartoffeln 50 M.
Stettin: Weizen 240, Roggen 165, Gerste 155, Hafer 160, Kartoffeln 55 M.
Anklam: Weizen 240, Roggen 160, Gerste 160, Hafer 158, Kartoffeln 35 M.
Stralsund: Weizen 233, Roggen 158, Gerste 148, Hafer 150 1/2, Kartoffeln 37 1/2 M.
Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 250, Roggen 170, Gerste 165, Hafer 160 M.
Platz Stolp: Weizen 250, Roggen 170, Gerste 180, Hafer 180, Kartoffeln 40 Markt.
Platz Anklam: Weizen 240, Roggen 160, Gerste 160, Hafer 158 Markt.
Platz Greifswald: Weizen —, Roggen 156, Gerste —, Hafer 156 M.
Platz Danzig: Weizen 227, 242, Roggen 178, Gerste 173, Hafer 133 bis 162 Markt.

Platz Berlin, nach Ermittlung: Weizen 236, Roggen 171 1/2, Gerste —, Hafer 176 Markt.
Weltmarktpreise.
Es wurden gezahlt loco Berlin in Markt per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 252,00 Liverpool Weizen 246,00 Duffa Weizen 242,50 Riga Weizen 235,50 Markt. Duffa Roggen 176,00 Riga Roggen 173,00 Markt.

Börsenberichte.

Stettin, 4. Mai. Wetter: Schön. Barometer 762 Mm. Thermometer + 15 Grad. Wind W.
Nichtamtlich:
Spiritus per 10000 Liter per Lt. loco ohne Faß 70er verflueert 52,80 M. Gd.
Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rüböl: zuverläßige Notirungen nicht zu ermitteln.
Weizen ohne Zufuhr.
Roggen 170 M. per Tonne bez.
Gerste und Hafer ohne Zufuhr.
Hafer 2,50 — 3,00 M. bez. per Centner.
Stroh: 33 36 M. bez. per Schock.
Kerzen 45 — 50 M. per 24 Str. bez.
Berlin, 4. Mai. In Getreide etc. fanden keine Notirungen statt.
Spiritus loco 70er 53,60 amtlich „art bezahlt (voriger Cours 53,20), 5 er 73,30 bezahlt (voriger Cours 72,90).
Preuß. Centr.-Bod. 170,00 G.
Pom. Hypoth.-Pantl. 154,00 G.
Reichsbank 171,00 G.
Disc.-Comm. 10 198,10 G.
Deutsche Pantl. 10 198,40 G.
Rsch. Reichsanleihe 4 103,30 G.
do. do. 3 103,40 G.
do. do. 3 97,00 G.
Consolidirte Anleihe 4 103,30 G.
do. do. 3 103,30 G.
do. do. 3 97,60 G.
Staats-Schuldsch. 3 100,10 G.
Souverains per Stück 20,46 G.
10 Francs-Stück 16,225 G.
Dollars per Stück 16,21 G.
Imperials per Stück —,
W. del 4, Lomb. 5 0/0
Imperials per 100 Gr. f. —
Englische Banknote 20,505 G.
Französische Banknote 81,10 G.
Oesterreich. Banknote 169,95 G.
Russische Noten 100 R. 217,10 G.
Pomm. Pfandbriefe 3 1/2 100,40 G.
Ostpreussische „ 3 91,75 G.
Pomm. Hypothekbr. 3 1/2 100,10 G.
do. 4 (3. nene) 4 —
do. 5 6 (3. neue) 4 100,50 G.
Stettiner Nat.-Hypoth.-Gesellsch. 4 1/2 85,75 G.
do. (3. 104) 4 84,00 G.
Ungar. Goldrente 4 102,70 G.
Oester. Goldrente 4 102,80 G.
Zinsfuß der Reichsbank.
W. del 4, Lomb. 5 0/0
Imperials per 100 Gr. f. —
Englische Banknote 20,505 G.
Französische Banknote 81,10 G.
Oesterreich. Banknote 169,95 G.
Russische Noten 100 R. 217,10 G.

Eisenbahnfahrplan.

Abfahrt von Stolp:
Nach Berlin: 4,28 Morg., 9,32 Vorm., 16,30 Ab., 4,7 Nachm.
Bilow: 5,10 Morg., 8,00 Vorm., 5,26 Nachm.
Danzig: 5,50 Morg., 11,57 Vorm., 4,1 Nachm., 6,20, 9,32 Ab.
Lauenburg: 9,43 Ab.
Neustettin: 5,10 Morg., 8,00 Vorm., 5,26 Nachm.
Rummelsburg: 1,30 Nachm.
Schlawe: 6,30 Vorm.
Stettin: 6,58 Nachm.
Ankunft in Stolp:
Von Berlin: 8,35 Vorm., 11,50 Mittags, 3,55 Nachm., 9,26 Ab.
12,0 Nachm.
Bilow: 9,40 Vorm., 3,50 Nachm., 7,15 Ab.
Danzig: 9,26 Vorm., 10,24 Vorm., 3,58 Nachm., 9,31 Ab.
Lauenburg: 9,35 Vorm.
Neustettin: 9,40 Vorm., 3,50 Nachm., 7,15 Ab.
Schlawe: 8,58 Ab.
Stettin: 11,50 Mittags.

Bekanntmachung.

Eine fast neue wenig gebrauchte Hängelampe, welche durch Einführung der Wasserleitung überflüssig geworden, soll am Freitag, den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Hofe des hiesigen städtischen Krankenhauses öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Stolp, den 4. Mai 1898.

Der Magistrat.

Tarif für die Benutzung des Schlachthofes zu Stolp.

Auf Grund des Gesetzes vom 18. März 1868, des Gesetzes vom 9. März 1881 betreffend die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser zu benutzender Schlachthäuser und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 23. März 1898 wird folgendes verordnet:
I. Schlachtgebühren.
§ 1.
Für ein Stück Vieh der nachbenannten Arten im städtischen Schlachthof zu Stolp geschlachtet, oder geschlachtet, hat für die Benutzung der zu dem Zweck bestimmten Räume und Einrichtungen und für die Untersuchung des Fleisches zu zahlen:
a) für ein Pferd 5,00 M.
b) für einen Ochsen oder einen Stier 6,00 „
c) für eine Kuh 5,00 „
d) für ein Kalb unter 100 klg. Leb. Gewicht 1,25 „
e) für ein Kalb von 100 bis 250 klg. 2,50 „
f) für ein Schafvieh, Ziege 0,80 „
g) für ein Schwein 2,50 „
h) für ein Ferkel 1,00 „
Zu welcher Klasse dieser Thiere ein bestimmtes Thier zu rechnen ist, entscheidet im Streitfalle der Schlachthof-Direktor oder sein Stellvertreter. Für mikroskopische Untersuchungen sind außerdem noch 50 Pfg. für jedes Schwein oder Thiere eines solchen zu zahlen.
II. Stallgebühren.
§ 2.
Für die Aufstellung des Viehes in den Ställen des Schlachthofes ist zu zahlen:
a) Wenn das Vieh länger als 24 Stunden im Stalle verbleibt, für jeden Abendtag oder angefangenen Abendtag:
20 Pfg. für ein Pferd oder ein Stück Rindvieh,
10 Pfg. für ein Schwein, ein Schaf, ein Kalb, eine Ziege, ein Ferkel oder ein Lamm. Zu welcher Gattung dieser Thiere ein Thier zu rechnen ist, bestimmt im Streitfalle der Schlachthof-Direktor oder sein Stellvertreter.

Wartegeld für ein Pferd, Rind oder fünf Stück Kleinvieh 10 Pfg., für ein Schwein 5 Pfg.

III. Futtergeld.

§ 3.
Das Futter, welches für Thiere im Schlachthof verabreicht wird, ist nach dem Tarif zu vergütigen, welcher von dem Magistrat festgestellt und auf dem Schlachthofe durch Anschlag veröffentlicht wird.
IV. Wägegebühren.
§ 4.
Für das Wägen des lebenden Viehes bzw. des Fleisches derselben auf dem Schlachthofe mit der städtischen Raathswaage ist zu entrichten:
a) für ein Pferd oder ein Stück Rindvieh 1,00 M.
b) für ein Stück Jungvieh 0,50 „
c) für ein Schwein oder ein Kalb 0,25 „
d) für ein Stück Schafvieh 0,10 „
Ein Zwang zum Wägen des lebenden Viehes ist ausgeschlossen.
V. Brühgebühren.
§ 5.
a) für ein Gerüch 0,30 M.
b) für einzelne Theile eines Gerüches 0,10 „
VI. Allgemeine Bestimmungen.
§ 6.
Gebühren, welche in diesem Tarif nicht vorgesehen sind, dürfen nicht erhoben werden.
§ 7.
Die Gebühren sind im Voraus zu entrichten; jedenfalls aber sofort fällig und sofort zu zahlen, sobald die Handlung verrichtet, oder die Sache gegeben ist, für welche sie erhoben werden. Die Zahlung der Gebühren erfolgt an die Kasse des Schlachthofes im Kassenzimmer gegen die Quittung der Kasse.
§ 8.
Für die Gebühr haftet das auf den Schlachthof gebrachte Vieh und das Fleisch, bezüglich dessen die Gebühr entstanden ist.
Die Thiere, beziehungsweise das Fleisch dürfen von dem Schlachthofe nicht eher entfernt werden, als bis die Gebühr entrichtet ist.
§ 9.
Wenn die Zahlung der Gebühr verweigert wird, so ist die Schlachthof-Verwaltung befugt, soviel Fleisch zurückzubehalten und zu verkaufen, wie nötig ist, die Gebühr aus dem Erlöse zu decken. Der Ueberschuss wird dem Gebührenschriftlichen herausgegeben und ist von ihm im Zimmer der Schlachthof-Kasse gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

§ 10.

Die Benutzung der Kühlraumlichkeiten und der dafür zu bezahlende Betrag bleibt der freien Vereinbarung vorbehalten.

§ 11.

Für Benutzung der Talgschmelze resp. Kochtesseln sind zu zahlen:
für ein Rind oder Pferd 5 M.
für ein Stück Jungvieh oder Schwein 3 „
für ein Kalb unter 100 kg. 1 „
(L. G.) Schaf, Ziege, Ferkel 1 „

§ 12.

Für die Untersuchung des Fleisches solcher Thiere, welche im Schlachthof geschlachtet sind, und welches nur ausgeschlachtet zur Untersuchung vorgelegt wurde, sind dieselben Gebühren wie für das von auswärts eingebracht Fleisch zu entrichten.

§ 13.

Wird ein im Schlachthofe geschlachtetes Thier gänzlich vom Consum ausgeschlossen, so wird die volle Schlachtgebühr, beim Verweisen desselben auf die Freibank die Hälfte der nach unten abgerundeten Schlachtgebühr zurückerstattet. Die Untersuchungsgebühr für das Fleisch solcher Thiere, welche im Polizeibezirk der Stadt zu Hanse notgeschlachtet sind und welches nur zur Untersuchung im Schlachthofe vorgelegt wurde, wird ebenfalls nach Maßgabe obiger Bestimmung zurückerstattet. Der Betrag für die Trichinenuntersuchung verbleibt in jedem Falle der Schlachthofkasse.

§ 14.

Dieser Tarif tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft. Mit diesem Tage tritt der Tarif vom 5./11. November 1891 außer Kraft.
Stolp, den 14. April 1898.
Der Magistrat.

Freiw. Feuerwehr Stolp.



Die Freiw. Feuerwehr Raths-Damnik ladet die hiesigen Kameraden zum **3. Sifungsfest** am Sonntag, den 8. Mai cr. ein. Melbungen zur Theilnahme sind an den stellv. Vorsitzenden Pilla zu richten.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Das diesjährige **37. Stiftungsfest** wird am 7. Mai cr. Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses gefeiert werden.

Ball.

Vorher Concert, Ansprache, während des Tanzes Polonaise mit Ueberraschungen.
Eintritt nur gegen Karte.
Der Vorstand.

Beamtenverein „Harmonie“.

Sonnabend, den 7. d. Mts. Abends 8 Uhr:
2. Generalversammlung in Klein. Hotel.
Vorstandswahl.
Der Vorstand.

Schuhmacher-Zunft.

General-Versammlung am Montag, den 9. Mai cr. Abends 8 Uhr, Hotel Klein, Zunftlokal.
Vortrag und Besprechung.
Zwang- oder freie Zunftung.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse der Bäcker.

Donnerstag, den 12. d. M. Nachmittags 4 Uhr
ordentliche **General-Versammlung** in der Bäckerherberge Wollweberstraße, wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht des Kassensührers.
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfer.
3. Bericht über den Antrag des Kassensmitgliedes Schübner.
4. Nachträglich eingegangene Anträge.
Der Vorstand.

Krieger-Verein Gunow u. Umg.-gend.

Bersammlung Sonntag, den 8. Mai, 5 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 7. Mai d. J. von nachmittags 2 Uhr ab werde ich Paradiesstr. 9/10 die Restbestände des Waarenlagers der Schneidermeister Aibrecht'schen Concursmasse sowie die Mobilien-Gegenstände, bestehend aus 2 Repositorien, 1 Ladentisch mit Pult, 2 Sophas, Sophasische, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 complettes Bett, 2 Garderobenständer, 1 Kleiderpind, Tische, Stühle, Läufer, Regulator u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Silgardt Gerichtsvollzieher
Fruchtstraße 26.

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 7. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werde ich in Fröhlich's Gasthof auf der Zöpferstadt hiers.: **1 Sopha und 1 Vertikow**, ferner freiwillig: **1 Bettstelle mit Matratze, 1 Küchentisch, div. Mobilien, sowie verschied. Haus- und Küchengeräth** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Silgardt, Gerichtsvollzieher, Fruchtstraße 26.

Freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend, den 7. d. Mts. Vorm. 10 Uhr werde ich in Fröhlich's Gasthof hiers. in einer Streifgasse: **10 mille Cigarren**, ferner **1 Schreibsecretair, 2 Sophas, 2 Tische, 1 Parthie Gartenmuskeln sowie verschiedene andere Sachen** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Voss, Gerichtsvollzieher.



Nach Stolpmünde ladet Dampfer **„Stadt Stolp“**. Expedition am Sonntag d. 8. Mai.
Albert Stenzel & Rolke Stettin
F. W. Koepke Stolp Stolpmünde

Goldene Medaille
Pofen 1895.

Silberne Medaille
Königsberg i. Pr. 1895.

Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.

Gegründet 1874.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeck-Materialien-Fabrik,
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabriken,
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.

Specialität:

Ausf. v. Neudeckungen u. Reparaturen aller Bedachungsarten.
Ausführung von Isolierungen und Abdeckungen jeder Art.
Lieferung sämtlicher Fabrikate zu Fabrikpreisen unter
Angabe sachgemäher und nützlicher Verwendung.

Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.

Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in
Deutsch-Gyau, Westpr. Königsberg i. Pr. Pofen
seit 1878. seit 1885. seit 1891.

Dirschau seit 1895.

R. Salzhubers Radfahrlehrbahn

gegenüber der Schneidemühle des Herrn Fritz Wilke.

Unterricht täglich von 4-7 Uhr.

Auf Wunsch Einzelunterricht
zu jeder gewünschten Tageszeit.

Zur Saat empfehle:

silbergr. Buchweizen,
Beluschten,
Lupinen,
weiße u. graue ostpreuß. Erbsen.
M. Frank.

XXI. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1898.

10 Hauptgewinne:
2 vierspännige,
3 zweispännige,
5 einspännige
Equipagen mit 120 Reit- u. Wagen-Pferden.

Loose à nur 1 Mark, auf 10 Loose ein Freiloose (Porto und Gewinnliste 20 Pfg extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W., Hôtel Royal
Unter den Linden 3.
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 20 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.
Nur in Original Packeten mit dem Namen „Henkel“ und
dem „Löwen“ als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf.

Geflügel-, Sing- und Ziervögel- Lotterie

Ornithologischen Vereins zu Stolp i. Pom.
Ziehung am 16. Mai 1898.

259 Gewinne im Werthe von 1667 Mark.
Loose à 50 Pfg. in

F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pomm.

Die
beste
Bezugs-
Quelle



für
gediegene
Fahräder
und
Zubehör-
Theile

ist
Albert Jsecke, Stolp.

Neuheiten 1898

Kleiderstoffen

Damen-Tragen schwarz und farbig, Jacketts, Mänteln,

Herren-Anzügen, Paletots, Hosen,

Anzug- und Paletotstoffen
in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maas unter Garantie
empfehlen

N. Simon junior
Markt 24.

Was sagt die Presse zu „Kürschners Jahrbuch“?

Kalender, Werk und Nachschlagebuch für Jedermann.
950 Spalten, 8°, 850 Illust: aus allen Ge- Sie sagt: * *
bieten, eleg. brosch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.

Vietet das Wissenswürdigste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar. (Hamburger Nachrichten)
Streift fast alle Gebiete des menschlichen Lebens (Dortmunder Zeitung)
Der inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender. (Märk. Sprecher.)
Giebt auch über das Augen- und Sehsinnbedürfnis hinaus Wesentliches und Bildeendes. (Berliner Volkszeitung)
Kann wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beauspuchen (Berliner Gerichts-Zeitung)
Unsumme von Stoff auf möglichst kleinem Raum. (Frankl. Courier, Nürnberg.)
Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch. (Wossische Zeitung.)

Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten die die Allgemeinheit angehen, einen Wegweiser, Freund und Berater will, wer sich über alles mögliche Praktische über Geschehnisse der Gegenwart orientieren, die Wissensschätze in bequemster Weise „nach Hause tragen“ will — der laufe **Kürschners Jahrbuch!** Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Seite die Bedürfnisse weitester Kreise beachtend, belehrend und doch amüsanter, musterhaft disponiert von berühmten Mitarbeitern unterstützt, Jahres-Chronik, Werk- und Kalenderium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften vereinigt — sozusagen Alles bringend — das ist **Kürschners Jahrbuch!** Es giebt Niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand, der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benutzt hat

Hermann Hilger Verlag, Berlin
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnen, Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Sättigungen u. bellet mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen wie **Stuhlverstopfung, Verklebung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit** sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortader system (**Hämorrhoidaliden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und leicht beseitigt. Kräuterwein **behebt jedwede Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und ent ernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlichem Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken **neue Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Stolp in den Apotheken (Hauptdepot: Hof-Apothek zum goldenen Adler) und in **Stolpmünde, Glogitz, Lauenburg, Leba, Martin, Schlawa, Rügenwalde, Vütow, Vollaow, Rummelsburg, Waldenburg, Zauow, Zülz, Neustadt (Westpr.), Buszig, Köslin, Kolberg** u. s. w. in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“ 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 00,0, Süsswein 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, ameril Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalimustou gel aa 10,0.

Stelle jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend
**gute ostpreussische
Futterschweine
und Ferkel**
auf Mannte's Viehhof
billig zum Verkauf.
Paul Schulz.

HERCULES.
Die „Hercules“-Fahräder werden in einer Specialfabrik ersten Ranges, die seit 13 Jahren ausschließlich Fahräder fabricirt hergestellt. „Hercules“ ist daher auf Grund langjähriger Erfahrung hervorragend in Construction, Ausstattung, in Stabilität und Gang. **Nürnberg Velocipedfabrik „Hercules“**
vorm. C. M. schütz & Co., Nürnberg
Vertr.: Alb. Jsecke, Stolp.

Zur sicheren Aufbewahrung von Werthsachen während der Reisezeit empfehlen wir unsern **feuer- und diebesicheren Stahlpanzerschrank** mit vermiethbaren Fächern eigenen Verschlus.
Die Vermietzung geschieht wohl jährlich wie monatlich.
**Bankhaus
Lemme & Zander**

Hausfrauen!
Aechten Verwendet nur als **Brandt-** und **billigsten Coffee** **Coffee-Zusatz** und **Coffee-Ersatz.**
In den meisten Colonialwarenhandlungen erhältlich.

Wir offeriren:
**Buchene Kloben,
Buch Knüppelholz,
Kief. Schalen
und Lattabschnitte**
in trockner, guter Qualität frei Käufers Thür.
Kauffmann & Sommerfeld

Brennholz
trocken und ungeflößt in Kloben zerklünnert — für den Herd besonders fein — offerirt
**Die Dampfbrennholzspalterei
Decker & Blau,**
Stephanplatz 7.

**Paul Wolffberg's
Kohlenhandlung
Sauberg**
empfehlen
**Kohlen,
Britetts,
Kocks**
billigt frei Hans und an Bahn.

**Geruchloses
Carbolineum,
Gewöhnliches
Carbolineum,
Pommerschen
Kientheer**
offeriren
**Seefeldt & Ottow,
Dachpappenfabrik.**
Pierzu eine Zeitungs-

11. Ziehung der 4. Klasse 198. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Vom 22. April bis 14. Mai 1898.) Nur die Gewinne über 210 M. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Mai 1898, nachmittags.

31	32	173	237	305	8	402	1150	339	532	679	718	71	80	82	83	2001	36	181
503	[5000]	49	[300]	59	682	[50]	822	37	955	3468	[5000]	630	[500]	66	235	31	74	909
36	[500]	96	4020	50	135	238	92	301	40	430	31	512	729	50	5	6	158	39
563	946	[1500]	6039	94	254	379	444	78	854	77	98	74	3	85	549	75	843	60
8233	41	330	73	403	580	694	764	93	811	23	0194	337	[3000]	509	122	915		
10051	139	439	[500]	509	748	64	873	988	[300]	11011	94	134	62	218	323	513		
74	93	749	[300]	63	819	12010	43	[500]	164	74	379	98	635	702	819	94	47	13
54	[1500]	68	610	47	14146	349	418	90	734	[300]	1850	92	983	15357	672	797	919	
22	57	16192	266	374	88	434	804	17090	632	728	75	806	18826	34	69	430	717	41
76	[5000]	19008	67	86	98	210	[500]	43	315	39	[500]	661	060	82	700	809		
30065	110	15	70	98	202	44	417	[500]	540	84	647	76	704	92	851	21017	124	33
410	18	96	822	90	915	46	22001	155	[500]	86	94	281	302	37	59	[1500]	685	104
40	922	23065	234	385	625	64	812	21042	47	814	43	69	524	735	59	994	25007	
251	469	[1500]	519	56	745	24019	114	393	394	852	941	115	01	270	3	58	322	540
666	706	897	939	[1500]	249457	79	188	95	214	23	43	37	3	8	812	23068	69	159
81	[1500]	466	678	901	5	31	[300]	47										
30166	213	313	36	428	49	776	[500]	8	226	31221	37	307	[3000]	561	621	51	93	
832	76	[300]	936	32209	808	[3000]	33098	406	520	793	925	40	34024	314	284	307		
508	86	772	824	81	35264	499	625	601	18	8	14	25	30160	260	653	20	911	49
37307	417	[300]	707	38092	162	502	89	605	39	958	30001	1	6	31	84	227	36	71
87	[1500]	620	741															
40018	36	145	60	94	908	309	656	977	41006	[1500]	50	183	230	79	292	442	548	
697	737	818	42089	[300]	91	218	36	5	337	62	[300]	450	523	624	[1500]	718	897	
43046	49	269	300	33	41	[1500]	492	618	38	916	41002	74	163	232	63	90	449	79
6	8	828	43	765	848	51	63	[300]	78	45	72	365	340	51	77	504	6	4
48092	78	179	234	430	862	77	994	47174	210	318	53	423	66	842	71	48166	76	
227	89	[300]	351	54	681	63	605	724	905	40163	208	400	[500]	571	[3000]	674	793	
81	[1500]	836	73	903														
50321	78	421	521	59	602	86	87	[300]	756	89	907	51216	[300]	399	491	601	54	
963	5207	455	71	78	634	97	849	53032	[3000]	40	[3000]	66	55	411	37	570	77	
[300]	637	795	[500]	0	[500]	856	86	54253	300	71	761	853	60	61	55015	63	[1500]	
183	722	[1500]	970	56176	90	209	78	379	489	603	56	768	[00]	814	570	4	147	
[1500]	269	360	561	85	9	6	93	58	51	539	689	50067	77	213	94	47	674	998
6049	[3000]	654	794	916	88	61092	145	235	227	37	68	188	68	527	655	707		
46	82	02016	75	1	2	8	245	60	432	73	79	726	8	96	952	63	07	16
35	73	322	28	448	500	609	702	89	87	831	66	4314	[3000]	305	7	89	5	39
221	21	29	47	184	687	762	891	96	60	66	289	[30000]	321	3	10	452	5	3
607	718	803	67156	211	390	117	552	[3000]	89	740	68	[500]	72	826	684	4	16	3
61	71	84	616	51	839	986	68	79138	98	[300]	326	95	706	830	907	30		
70121	262	404	82	575	[500]	735	827	98	972	71080	198	269	28	[500]	31	77	803	
42	918	[1500]	73073	334	504	605	825	63	73013	[500]	68	162	83	296	310	453	6	39
74130	78	214	23	[1500]	829	88	82	951	73	75249	85	548	90	93	[300]	916	70	122
36	97	201	2	[500]	83	678	762	77302	23	3	5	82	460	[500]	677	717	54	78412
61	71	84	616	51	839	986	68	79138	98	[300]	326	95	706	830	907	30		
90006	34	241	334	439	529	870	81113	832	97	664	28	59	66	855	915	42	6202	
87	276	641	46	785	845	83145	210	[300]	362	475	534	686	891	905	90	84006	137	
284	357	[500]	818	85612	31	43	739	809	19	90	80035	115	[300]	247	60	1500	89	
92	535	760	82	918	87132	347	654	825	46	92	708	921	58	70	89139	225	74	77
[500]	850	401	544	60	696	743	871	981	80080	143	334	436	568	76				
90038	213	432	666	[3000]	89	926	82	91135	218	3	6	92107	43	[1500]	59	313		
[3000]	423	55	520	707	19	90110	18	152	[500]	97	521	27	842	01090	400	60	527	
45	782	852	944	95116	46	48	64	390	500	51	651	[500]	719	55	818	03018	[50]	0
83	271	[1500]	364	513	646	[1500]	827	983	97479	[1500]	80	699	742	930	9	82119	83	
898	868	77	99014	57	256	328	66	41	42	67	545	757	70					
10019	238	388	415	28	808	47	768	94	824	56	914	[1500]	101051	294	452	586		
[300]	639	748	881	102289	[300]	365	93	529	608	811	101231	22	46	157	866	679		
104010	46	102	11	297	439	[1500]	845	849	61	912	74	10512	[1500]	55	61	79	4	5
565	778	988	106073	104	88	381	678	[1500]	797	969	71	89	107102	90	366	80	131	
689	89	793	623	91	900	60	108980	243	47	766	926	100015	37	224	32	769	70	84
769	858	74	920	63														
110002	185	330	85	664	728	36	931	62	78	96	[300]	111238	72	439	[3000]	3		
521	34	41	112120	429	59	[1500]	77	875	890	944	61	1132	3	69	316	452	692	32
998	999	114289	96	348	61	407	896	927	115017	87	[1500]	359	4	674	76	739	8	4

61	908	4	116193	297	359	451	560	817	117515	75	80	623	753	[1500]	918			
113	55	117	59	471	625	4	894	988	119	59	73	965						
120174	216	61	81	691	771	98	937	[500]	47	60	121012	13	313	604	[300]	846		
958	7	12208	1	6	15	17	227	390	462	549	635	30	[300]	741	80	93	939	
122112	215	556	303	0	731	121015	65	83	118	98	321	28	384	452	57	588	625	44
893	12501	45	1	419	87	3	678	897	126062	176	[300]	260	63	374	545	48	68	
[3	0	1	3	707	24	8	4	68	127028	33	94	126	217	20	15001	61	94	404
29	1281	2	355	76	447	593	794	50	[300]	78	47	129046	144	64	64	605	749	
[1500]	636	860	971	87	[300]													
130461	62	242	459	84	513	672	82	84	131129	252	351	62	467	94	501	21	59	
[1500]	717	132	55	227	563	84	91	664	856	951	133042	71	120	304	72	701	[1500]	
09	88	609	10	131065	80	81	201	99	322	[50]	37	568	631	705	10	922	135	122
71	2	3	5	0	852	136488	158	68	883	[500]	903	[300]	21	55	59	137037	53	69
73	278	393	424	3	527	47	621	72	89	[300]	759	82	818	33	138048	112	[500]	27
3	7	9	60	[500]	51	806	34	189248	5	3	639	829	56					
140114	240	393	418	24	999	141029	76	89	287	319	58	561	679	736	98	891		
[1500]	909	25	142251	58	[30]	377	401	29	678	95	743	[1500]	831	131141	281			
360	440	531	776	144058	191	92	11	519										

sie sofort an den Admiral Dewey, der das amerikanische Geschwader im südchinesischen Meere befehligt, abgehen zu lassen. Der Pariser „Gaulois“ weiß zu melden, daß sich die Amerikaner der Philippinen vollständig bemächtigen wollen, um die Inseln alsdann an Spanien zurückzugeben gegen die Verpflichtung, Cuba die unbedingtste Unabhängigkeit zu gewähren. — Nach einer Meldung aus Washington hat der dortige Senat auf die Vorstellungen des deutschen Botschafters hin die in der Kriegsbill enthaltene Bestimmung betreffs die Erhöhung des Tonnengeldes gestrichen. — Wie aus Schwest verlautet, nahm der amerikanische Kreuzer „Rashoille“ am Freitag den spanischen Dampfer „Argonauta“ fort. Die „Argonauta“, welche nach Cienfuegos an der südcanarischen Küste unterwegs war, hatte etwa 20 spanische Soldaten und Officiere sowie eine große Menge von Waffen und Munition an Bord. — Die Petersburger „Nowoje Wremj.“ bezweifelt die Ankündigung der Londoner „Times“, die Mächte würden sich zu geeigneter Zeit in den spanisch-amerikanischen Krieg einmischen. Es sei leicht zu sagen, meint das Petersburger Blatt, die Mächte müßten die Versöhnung der streitenden Parteien anstreben, eine ganz andere Frage aber sei, wie dies unter den gegenwärtigen Verhältnissen auszuführen sei, die Europa veranlaßten, einfacher Zuschauer des Krieges zu sein. Die Bedenken des russischen Blattes gegen die Meinung der „Times“ sind offenbar sehr gerechtfertigt. — Die „Kobd. Allg. Btg.“ erklärt die Nachricht des Londoner „Standard“, Kaiser Wilhelm habe gelegentlich des Zusammentreffens des Kaisers Franz Joseph in Dresden Erklärungen über Deutschlands Neutralität im spanisch-amerikanischen Kriege und über die Möglichkeit einer späteren diplomatischen Intervention abgegeben, für völlig grundlos. — Der deutsche Dampfer „Cormoran“ ist von Kiutschou aus nach Manila in See gegangen. — Die französische Presse fordert, daß Europa nunmehr nachdrücklich zwischen Spanien und America vermitteln, da die ungeheure Ueberlegenheit Americas erwiesen, Spaniens Widerstand aussichtslos und weiteres Blutvergießen ein unnütziges Verbrechen sei. „Figaro“ hält die Meinung aufrecht, daß die vermittelnde Action der Mächte bereits begonnen habe. Nach den obigen Darlegungen ist daran jedoch nicht recht zu glauben. Eine Wiener Drahtung besagt, daß ein Eingreifen der europäischen Großmächte erst nach einer Entscheidungsschlacht in der Nachbarschaft von Cuba möglich sei. — Nach einer Privatmeldung aus Shaughai sandte Prinz Heinrich die „Gefion“ nach Manila zum Schutze der dortigen Deutschen. — Aus Hongkong meldet ein Privattelegramm, daß die Amerikaner auch die die Einfahrt in die Manilabucht beherrschende Corregidor-Insel bombardierten. — Nach Madrider Privatmeldungen scheint man in Spanien den Muth, den Krieg fortzusetzen, gänzlich verloren zu haben; es heißt nämlich das Kap Verde-Geschwader sei auf dem Rückwege nach den canarischen Inseln oder gar nach dem spanischen Hafen Cadix. Bestätigt sich diese Nachricht, so würden die Spanier einen amerikanischen Angriff auf Spanien selbst befürchten und sich zur Vertheidigung gegen einen solchen einrichten. — In Folge der schweren Niederlage bei Cavite und dem Verlust Manilas, sowie der Philippinen, nach Cuba der reichsten Goldquelle Spaniens, drohen in Madrid und andere größeren Städten

der pyrenäischen Halbinsel ferne Volksaufstände auszubrechen. Wie über Madrid dürfte der Belagerungszustand demnächst auch über Barcelona, Valencia, Sevilla zc. verhängt werden. Zu den kriegerischen Misserfolgen gesellt sich drohende Hungersnoth in Spanien und die Unmöglichkeit derselben abzuwehren, um die innere Lage Spaniens als geradezu verzweifelt erscheinen zu lassen. Der Kohlenmangel scheint die Fortsetzung des Krieges wie die Zufuhr von Lebensmitteln unmöglich zu machen. — Amerikanische Kriegsschiffe haben eine weitere Anzahl spanischer Rauffahrer aufgebracht.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Feb. Stolp, 5. Mai 1898.

— §§ Strafkammer. Sitzung am 4. Mai 1898. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Wahrenburg. Beisitzer: die Herrn Landgerichts-Rath Vieberkahn, Landgerichts-Rath Gräfe, Landrichter Dr. Ollendorff und Assessor Jande. Beamter der Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwaltschafts-Rath Benzli. Der Arbeiter August Schulz aus Malzow und der Arbeiter Otto Hahnke aus Lupow sind wegen verschiedener Straftaten angeklagt. Am 26. März zc. waren in Lupow gestellungspflichtige Mannschaften aus 18 Ortschaften zur Musterung anwesend, darunter auch die Angeklagten sowie der Arbeiter Wilhelm Koffz, der ebenfalls angeklagt, sein augenblicklicher Aufenthaltsort aber nicht bekannt ist, im Rieck'schen Gastlocale. Hier entstand eine Prügelei. Der Angeklagte Schulz giebt zu, einen Regener mit einem etwa fingerdicken Eisenstod geschlagen zu haben, auch habe er kurz darauf gesehen, daß ein Regener sehr stark am Kopf blutete, er wisse aber nicht, ob er den betreffenden geschlagen habe. Ebenso giebt Hahnke zu, einen Regener mit einem etwa daumbilden Rohrstock derart geschlagen zu haben, daß der Stock entzwei sprang. Der Gendarm Gierahn stellte die Ruhe wieder her, und die Regener, von denen zwei stark am Kopfe bluteten, verließen das Rieck'sche Local. Der Angeklagte Hahnke wurde schließlich, da er fortgesetzt die öffentliche Ruhe durch Lärm störte, vom Gendarm Gierahn festgenommen und in das Amtsgefängniß gebracht. Koffz und Schulz begaben sich in das Gebhard'sche Gastlocal und verließen dasselbe auf die von Gebhard an sie gerichtete Aufforderung erst dann, als ihnen mit Gewaltmaßregeln gedroht wurde; dann lärmten sie trotz der Ermahnungen des Amtsvorstehers Bauy auf der Dorfstraße und wurden demnächst auf Anordnung des letzteren durch 3 Gendarme ebenfalls ins Amtsgefängniß gebracht. Hier beschlossen die Angeklagten auf Anstiftung des Schulz auszubrechen. Sie zerbrachen gemeinschaftlich die Pritsche, beschädigten den Ofen und erbrachen die 2 Thüren. Demnächst verließen Koffz und Schulz das Gefängniß, Hahnke verblieb in demselben. Erstere beide wurden wieder ergriffen und in das Gefängniß zurückgebracht, Hahnke wurde entlassen. Der Gerichtshof erkannte gegen Schulz auf eine Gefängnißstrafe von 1 Jahr und eine Haftstrafe von 3 Tagen, gegen Hahnke auf eine Geldstrafe von 30 M. ev 6 Tagen Gefängniß. Gegen den abwesenden Koffz wurde nicht verhandelt. — Der Besitzersohn Paul Stremow aus Abbau Rummelsburg ist angeklagt,

am 18. August 1897 zu Abb. Rummelsburg die Arbeiterfrau Juliane Ludwig mißhandelt zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. — Der Eigenthümer August Schulz aus Pollnow Abbau ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Pollnow vom 18. März cr. wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 2. Monaten verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil Seitens des Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Arbeiter Gustav Wannath aus Pollnow ist durch Urtheil des Schöffengerichts zu Pollnow vom 18. Februar cr. wegen Hausfriedensbruchs zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche verurtheilt worden. Die gegen dieses Urtheil Seitens des Angeklagten eingelegte Berufung wurde verworfen. — Der Landwirth Eduard Petsch aus Prebendow, der Gemeindevorsteher Carl Petsch aus Crußen, der Schuhmacher Othe Petsch aus Prebendow, der Pächter Paul Petsch aus Prebendow, der Dachbeder Julius Piosch aus Rgl. Freist und der Rentier Wilhelm Dross aus Saulinke sind durch Urtheil des Schöffengerichts zu Lauenburg vom 4. März cr. wegen Beleidigung und zwar Eduard Petsch zu einer Geldstrafe von 60 M. cr. 20 Tagen Gefängniß, die übrigen Angeklagten zu einer Geldstrafe von 30 M. cr. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. Auf die gegen dieses Urtheil Seitens der Angeklagten eingelegte Berufung wurde das Urtheil 1 Instanz aufgehoben und wurden die Angeklagten freigesprochen. — Die Turner des Kreises (Illm) Provinz Pommern treten die Fahrt zum 9. deutschen Turnfest in Hamburg am 25. Juli 1898 mittelst Sonderzuges an, der Zug wird gegen 10 Uhr Vormittags Stargard, gegen 11 Uhr Stettin, gegen 12 Uhr Pasewalk verlassen und gegen 6 Uhr Abends in Hamburg eintreffen.

Stargard, 3. Mai. [In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung] wurde ein Antrag angenommen, den Magistrat zu ersuchen, die hiesigen Handwerker bei allen Submissionen zu berücksichtigen. Ferner wurde der Bau einer elektrischen Centralbeleuchtung, aus welcher auch die Eisenbahndirektion den zur Beleuchtung des Bahnhofes nöthigen Bedarf an elektrischem Licht entnehmen will.

Büchertisch.

— Das junge Mädchen in Haus und Welt. Die „Wiener Mode“, die schon mit ihrem Buche „Die Frau comme il faut“ ein musterhaftes Werk geliefert hat, veröffentlicht jetzt eine Artikel-Serie unter dem Titel „Das Mädchen in Haus und Welt“, in der alles besprochen wird, was für die benehmenden jungen Damen wichtig ist. Außer dieser Artikel-Serie, welche Töchtern und Müttern gleich willkommen sein wird, bietet die „Wiener Mode“ einen Lehrcurs des Schnittzeichnens für Kinderwäsche. Das eben erschienene Heft 15, welches sich durch besonders gelungene Modebilder im Hauptblatte und der Beilage „Wiener Runder Mode“ auszeichnet, ist zum Preise von 25 Kr. 45 Pf. durch jede Buchhandlung und vorzugsweise durch die Administration der „Wiener Mode“, Wien, IV., Wollzeile 19, zu beziehen.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratenthell: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von H. E. Folge's Buchdruckerei in Stolp.